

Tenna, Safiental

BERGHOTEL ALPENBLICK

Ein Berghotel als Impulsgeber und
Innovationskraft für ein Dorf, ein
Tal und die Berglandwirtschaft



Die Idee

Das Berghotel Alpenblick in Tenna wurde vor gut 120 Jahren von einheimischen Visionären gebaut, die an eine Zukunft im Safiental geglaubt haben und mutig ihre Träume umsetzten.

Auch heute glauben wir an den Alpenblick in Tenna. Zusammen mit dem Naturpark Beverin wollen wir das Leben in den Bergen erhalten, bestehende Existenzmöglichkeiten sichern und neue schaffen. Für Besucherinnen und Gäste, für Ein- und Zweitheimische möchten wir einen spannenden Begegnungs- und erholsamen Ferienort realisieren.

Der neue Alpenblick wird Tenna und das Safiental beleben. Gleichzeitig soll er das Bedürfnis nach Ruhe, Natur, Kultur und gesunder Ernährung erfüllen. Kunst, Kultur, Lebensmittel und Produkte der Berge stehen im Zentrum.

Im Alpenblick Tenna möchten wir neue Visionen und Ideen in die Realität umsetzen!

Unterstützen Sie uns auf diesem Weg!

Verein Tenna Plus
Berghotel Alpenblick
im Oktober 2019



Speise- und Versammlungs-
saal mit Blick in die Veranda

BEARTH & DEPLAZES ARCHITEKTEN, CHUR
© Valentin Bearth - Andrea Deplazes - Daniel Ladner



Veranda als Aufenthalts- und
Essraum mit Panoramablick

BEARTH & DEPLAZES ARCHITEKTEN, CHUR
© Valentin Bearth - Andrea Deplazes - Daniel Ladner

Berghotel Alpenblick - gestern

Visionärer Alpentourismus
im Bündner Bergdorf seit 120 Jahren

*«Früher hatte man viel
Mut gezeigt als man
den Alpenblick gebaut
hat, heute braucht es
wieder viel Mut.»*

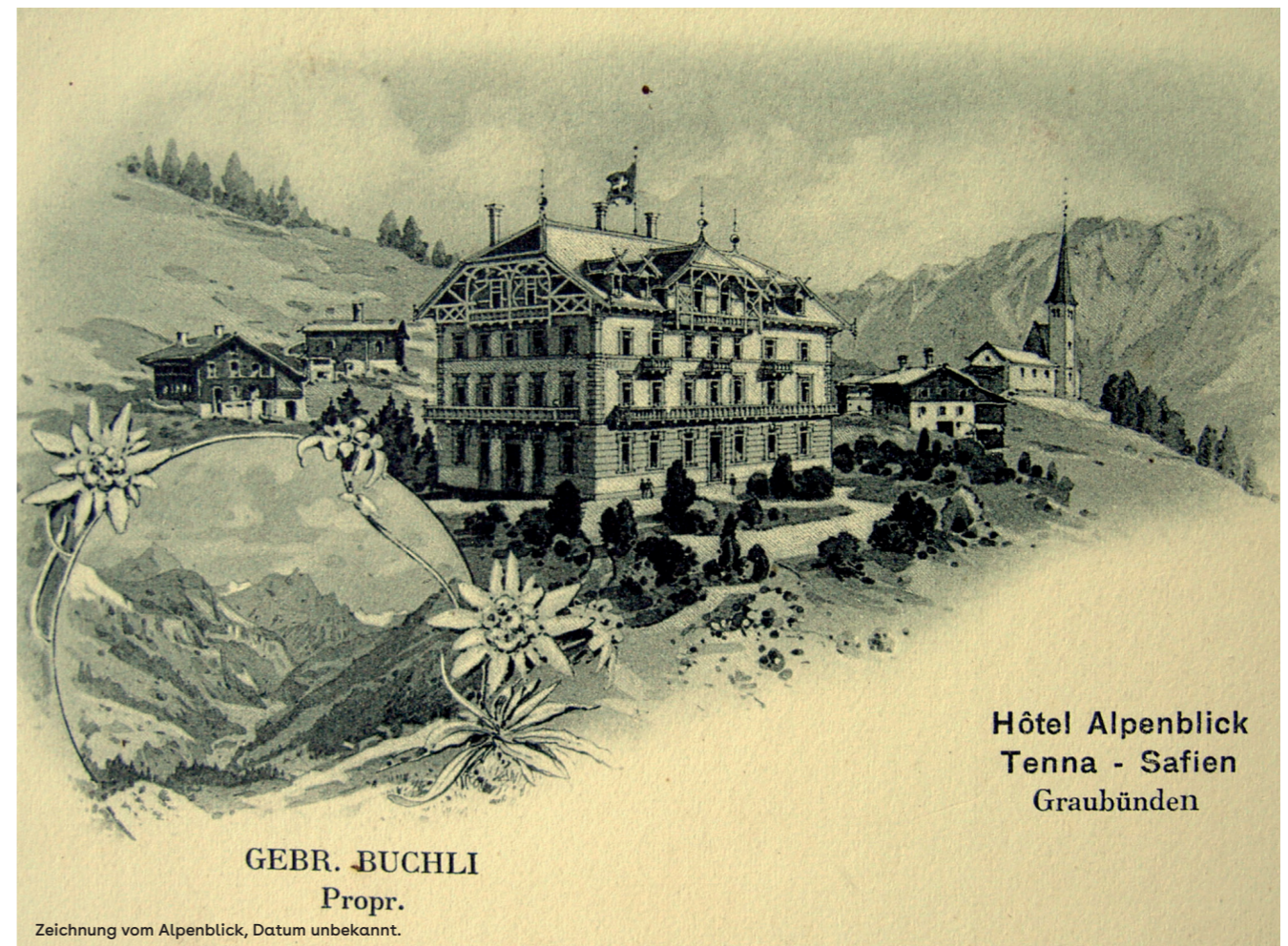
Ursulina Joos
Enkelin der Gründer
und ehemalige Grossrätin aus Tenna

Das Berghotel Alpenblick prägt seit gut 120 Jahren das Dorfbild von Tenna. Die Brüder Michel, Thomas und Wieland Buchli erbauten von 1902 bis 1905 das Hotel Alpenblick; ein mutiges Unterfangen in Tenna eine Existenz mit dem Tourismus aufzubauen. Bereits der Bau stellte eine grosse Herausforderung dar, musste doch der Transport des Baumaterials zur Baustelle mit Pferdefuhrwerken bewältigt werden.

Mit dem Aufkommen des Wintersports, hatte das auf den Sommerbetrieb ausgerichtete Hotel einen immer schwereren Stand. Schliesslich wurde das Haus in den 1950er Jahren an die Schulgemeinde Uzwil verkauft. Diese nutzte das Haus über 60 Jahre als Schul- und Ferienlager. Daneben wurde der Hotel- und Gastwirtschaftsbetrieb fortgeführt. Diese unterschiedlichen Nutzungen und Ansprüche unter einem Dach, wurden immer schwieriger miteinander kombinierbar und neue Lösungen waren gefragt.



Das Hotel Alpenblick um 1910.



Hôtel Alpenblick
Tenna - Safien
Graubünden

Berghotel Alpenblick - heute

Die gemeinschaftliche Suche nach der Zukunft für den Alpenblick

Tenna gehört zur Gemeinde Safiental in Graubünden und liegt auf einem sonnigen Hochplateau auf 1654 m über Meer. Heute leben in Tenna ca. 110 Personen, die meisten von ihnen sind in der Berglandwirtschaft tätig. Tenna ist bekannt für den weltweit ersten Solarskilift, welcher 2011 errichtet wurde.

Das Berghotel Alpenblick liegt mitten in Tenna und prägt das Ortsbild wie auch das Dorfleben entscheidend mit. Es bildet den Treffpunkt für die Dorf- und Talbevölkerung, wo Veranstaltungen stattfinden und spannende Dialoge mit den Gästen aus Nah und Fern entstehen. Damit leistet das Hotel einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität im kleinen Bündner Bergdorf.

Der Alpenblick ist ausserdem das einzige Hotel und Restaurant im Ferienort Tenna und damit zentrales Standbein und Impulsgeber für einen sanften Winter- und Sommertourismus im Safiental.

Der Verein «Tenna Plus» setzt sich für ein lebendiges und dynamisches Bergdorf Tenna ein. Weil der Alpenblick für Tenna eine grosse Bedeutung hat, entschloss sich der Verein die Zukunft des Berghotels anzupacken. Mit der Überführung der Liegenschaft in den Besitz des Vereins wurde 2016 eine wichtige Grundlage geschaffen. Für die Betriebsführung wurde im gleichen Jahr die Alpenblick Tenna AG von Einheimischen und Gästen, im Sinne einer talübergreifenden und gemeinschaftlichen Zusammenarbeit, ins Leben gerufen - ein Grundpfeiler der AG. Der Verein «Tenna Plus» ist bei der Neupositionierung des Berghotel Alpenblick federführend.

Der Alpenblick ist in die Jahre gekommen und die Infrastruktur entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Energetische und sanitäre Sanierungs- und Modernisierungsmassnahmen, z.B. weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energien, sind notwendig. Auch die KÜcheneinrichtung muss neuen hygienischen Normen angepasst werden. Den Gästen soll eine zeitgemässe und komfortable Infrastruktur, ein attraktives Hotel- und nachhaltiges Gastronomieerlebnis geboten werden, damit der Betrieb erfolgreich und langfristig weitergeführt werden kann.



Tenna im Winter;
das Berghotel Alpenblick erkennt man mitten drin.



Der Blick auf das Dorf Tenna im Sommer

Berghotel Alpenblick - morgen!

Zeit des Umbruchs und Neuausrichtung des Hauses

Der Alpenblick Tenna soll ein regional verankertes und auf allen Betriebsebenen auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Hotel und Restaurant werden. Kulinarische Spezialitäten, Materialien und Können aus der Region stehen an erster Stelle.

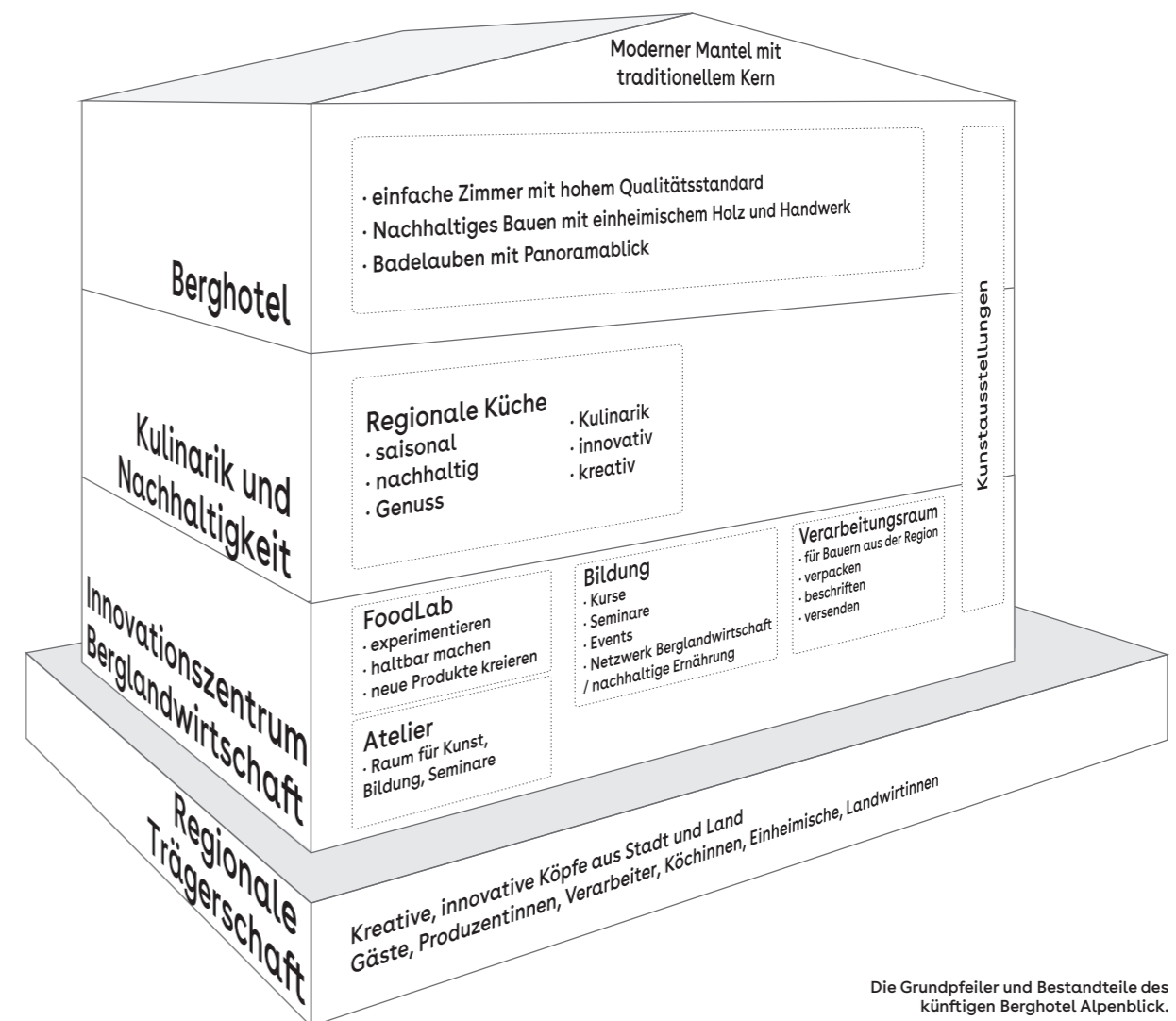
Der Alpenblick von Morgen ist mehr als ein Hotel. Im Alpenblick entsteht zugleich ein Innovationszentrum Berglandwirtschaft im Food- und Kreativbereich. Im alpinen «Food Lab» vereinen sich Tradition und Moderne in innovativen Entwicklungsansätzen fürs Berggebiet. Das Wissen und Können der Berglandwirtschaft wird in Verbindung mit Forschung, Kunst, Kultur und Kulinarik praktiziert, weiterentwickelt und weitergegeben.

Im neuen Alpenblick Tenna sollen Arbeitsstellen erhalten und neue geschaffen werden. Dabei wird das Berghotel Alpenblick zur Drehscheibe einer florierenden Regionalwirtschaft.

Das Berghotel Alpenblick baut auf verschiedenen Grundpfeilern auf; dem eigentlichen Hotelbetrieb, dem Innovationszentrum Berglandwirtschaft mit einem «Foodlab», das sich der alpinen und regionalen Esskultur widmet, sowie der Kunst, die bereits wichtiger Bestandteil vom Alpenblick und Safiental ist.

«Innovative Ansätze im Food- und Kreativbereich, wie sie rund um den Alpenblick in Tenna entstehen - getragen und vorangetrieben von der einheimischen Bevölkerung und Gästen - bereichern den Naturpark Beverin und schaffen eine nachhaltige Zukunft im Berggebiet.»

Remo Kellenberger
Geschäftsleiter Naturpark Beverin



Die Grundpfeiler und Bestandteile des künftigen Berghotel Alpenblick.

Innovationszentrum Berglandwirtschaft

Ein alpines «FoodLab» als Experimentier- und Bildungsraum im Berggebiet

Im Erdgeschoss vom Alpenblick entsteht ein Experimentier- und Erlebnisraum für die alpine Esskultur. Die Verarbeitung und Veredelung von einheimischen Rohstoffen zu neuen und innovativen Produkten stehen dabei im Zentrum des alpinen «FoodLab». Von der Saat bis auf den Teller werden lokale, traditionelle Rohstoffe und wiederentdeckte Kulturpflanzen zu echten Köstlichkeiten verarbeitet und veredelt. Beispielweise soll die natürliche Haltbarmachung (Trocknen, Einlegen, Fermentieren, etc.) und Lagerung von Lebensmitteln beforscht und weiterentwickelt werden.

Ein Verarbeitungsraum bietet daneben Platz und Möglichkeiten zur Verarbeitung, Verpackung und Lagerung von Lebensmitteln für Landwirte aus der Region. Das alpine «FoodLab» ermöglicht so die Entwicklung von neuen und vielfältigen Produkten und Innovationen aus der Berglandwirtschaft und treibt diese voran. Befruchtend wirkt hier der Austausch

zwischen Stadt und Land, zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Bauer, Köchin und Gast(ronom).

Nicht zuletzt sollen die alpine Esskultur, die neuen Produkte und Ideen verbreitet werden, indem Tagungen und Seminare, Akademien und Weiterbildungen für ein Fach- und Laienpublikum organisiert werden. Damit entsteht im Alpenblick ein reichhaltiges und vielfältiges Bildungs- und Sensibilisierungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen und Ansprüche.

Es versteht sich von selbst, dass das Herz der Hotelküche für die Verwendung von regionalen Rohstoffen und Zutaten aus dem Naturpark Beverin brennt; der Gast im Alpenblick wird mit vielfältigen Kreationen der alpinen Küche überrascht.

Kunst im und um den Alpenblick

Ein Zentrum für Kunst, Künstlerinnen und Kunstliebhaber

Das Safiental, Tenna und im speziellen der Alpenblick wurden in den letzten Jahren ein Kompetenzzentrum für künstlerische Forschung, Bildung und Produktion im Bereich Land and Environmental Art. Seit rund 5 Jahren wird im Alpenblick ein vielfältiges Programm für zeitgenössische Kunst aufgebaut: Seit 2016 findet jeweils im Frühsommer die ALPS ART ACADEMY mit rund 35 internationalen Kunstschaaffenden aus ca. 20 Nationen statt. Die während zwei Wochen in Workshops entwickelten Projekte werden anschliessend der Öffentlichkeit präsentiert, womit gleichzeitig die internationale Kunstbiennale ART SAFIENTAL beginnt, eine Outdoor-Ausstellung mit rund 15 teils grossformatigen, im ganzen Tal verteilten Kunstinstallationen, die während drei Monaten frei zugänglich und zu besichtigen sind. Beide Initiativen nutzen jeweils den Alpenblick als Zentrum für Produktion, Information und Vermittlung.

Auf Mai 2020 wird als weitere Kunst-Initiative das ILEA (Institute for Land and Environmental Art) mit permanenten Räumen und einem Ganzjahresprogramm in den Alpenblick einziehen. Dieses informiert in der ART LOUNGE über aktuelle, vergangene und zukünftige Kunstaktivitäten und weitere Aktivitäten in Haus, Dorf und Region. Ab 2021 wird zudem ein Künstler-Residenzprogramm aufgebaut, welches permanente Wohnräume und eine kleine Werkstatt im Alpenblick beinhaltet.

All diese Initiativen spielen für die Neuausrichtung des Berghotels eine wichtige Rolle und positionieren den Alpenblick als Zentrum für Kunstschaaffende und -interessierte mitten in den Bergen.

Weitere Informationen:
www.ilea.art
www.alpsartacademy.ch
www.artsafiental.ch

«Kunst und Kulinarik haben in den Bergregionen ein starkes, unverwechselbares Potenzial für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Im Alpenblick soll darauf aufbauend ein Innovationszentrum für die Berglandwirtschaft geschaffen werden.»

Prof. Stefan Forster
Leiter des Forschungsbereich
Tourismus und Nachhaltige
Entwicklung an der ZHAW

Architektur

Ein moderner Mantel mit traditionellem Kern

Das alte Hotel Alpenblick in Tenna, erbaut 1902 bis 1905 im Bündner Heimatstil, muss erneuert und ertüchtigt werden. Entstehen soll ein freundliches Berghotel mit hellen, frischen Zimmern, die sich dem imposanten Panorama des Safientals öffnen. Um dies zu ermöglichen, wird um das bestehende Gebäude eine neue Raumschicht in Holzbauweise erstellt. Sie dient bei offener Verglasung als Veranda, und bei geschlossener als Wintergarten, und nimmt jeweils pro Zimmer Bad und Toilette auf.

Man könnte daher salopp von Badelauben mit Panoramablick sprechen – eine Neuheit in der Hotel- und Herbergenlandschaft Graubündens. Auf diese Weise wird auch die bestehende Struktur im Innern geschont, indem keine intensive Verrohrung und Erschliessung durch die Räume geführt werden muss, und der Energiehaushalt des bestehenden Hauses wird dank passiv-solarer Wärmeinstrahlung deutlich verbessert. Und

«Ein Hotel mit Badelauben – das freut mich, denn gute Architektur ist nicht nur schön, sondern nützlich, erfinderisch und präzis richtig für den Ort – den Alpenblick.»

Köbi Gantenbein
Verleger von Hochparterre und
Präsident der Kulturkommission von
Graubünden.

schliesslich wird dem restaurierten Hotel ein neues, zeitgenössisches «Raumkleid» angezogen, dessen Architektur sowohl Geborgenheit als auch Offenheit zum Ausdruck bringt. Das neu prägende Erscheinungsbild des Alpenblicks mit den markanten Holzlauben, die aus einheimischem Holz gezimmert werden, wird das intakte Dorfbild mit seinen Wohnhäusern, Ställen sowie der Kirche stimmig und verständlich ergänzen. Natur-, Sport-, Kunst- und Kulturbegeisterte werden im neu erwachten Alpenblick die sanft restaurierten Zimmer mit den neuen Lauben und den einzigartigen Sichtbezügen in die eindruckliche Naturlandschaft unvergleichlich und nachhaltig geniessen können!

BEARTH & DEPALZES ARCHITEKTEN, CHUR
Valentin Bearth, Andrea Deplazes,
Daniel Ladner

Berghotel Alpenblick – die Umsetzung

Mitwirken und -gestalten am neuen Berghotel Alpenblick

Eine Vorstudie weist für das oben beschriebene Konzept einen Investitionsbedarf von ca. 8 Mio. auf. In einem nächsten Schritt gilt es nun, Betriebskonzept und Businessplan zu detaillieren und ein architektonisches Vorprojekt (Kostengenauigkeit +/- 10%) auszuarbeiten. Damit werden Nachhaltigkeit und Langfristigkeit im Konzept Alpenblick Tenna verankert.

Um unser Vorhaben für den Alpenblick in Tenna umzusetzen, sind wir auf Menschen angewiesen, die uns finanziell und ideell unterstützen. Besonders um den voraussichtlichen Investitionsbedarf sicherzustellen, sind Investoren, die unsere Vision und den Glauben an das Potential des Alpenblick Tenna teilen von entscheidender Bedeutung.

Wenn sie sich von uns und unserem Projekt für den Alpenblick angesprochen fühlen, zögern sie nicht, uns zu kontaktieren – miar freuen ünsch!



Kontakt

Verein Tenna Plus
Präsident
Alexander Messmer
Innerberg 11, 7106 Tenna
078 732 39 83 / info@tennaplus.ch
tennaplus.ch

Alpenblick Tenna AG
Verwaltungsratspräsident
Thomas Buchli
Mitte 14, 7106 Tenna
079 776 37 56 / biobuchli@gmx.ch
alpenblick.ch



Holzlaube als Entspannungs- und Baderaum

BEARTH & DEPALZES ARCHITEKTEN, CHUR
© Valentin Bearth - Andrea Deplazes - Daniel Ladner



Holzlaube als Aufenthalts- und Entspannungsraum

BEARTH & DEPALZES ARCHITEKTEN, CHUR
© Valentin Bearth - Andrea Deplazes - Daniel Ladner



Gästezimmer mit Blick zur Laube und Naturlandschaft

BEARTH & DEPALZES ARCHITEKTEN, CHUR
© Valentin Bearth - Andrea Deplazes - Daniel Ladner

«Der Alpenblick im Alpenblick ist einmalig. Die Idee die Landschaft mit dem Haus zu verschmelzen finde ich faszinierend. Diese Perle im Safiental muss neues Leben erhalten.»

Martin Candinas
Nationalrat in Graubünden und
Vizepräsident der SAB

Trägerschaft

Verein Tenna Plus
Präsident
Alexander Messmer
Innerberg 11, 7106 Tenna
078 732 39 83 / info@tennaplus.ch
tennaplus.ch

Alpenblick Tenna AG
Verwaltungsratspräsident
Thomas Buchli
Mitte 14, 7106 Tenna
079 776 37 56 / biobuchli@gmx.ch
alpenblick.ch

im Oktober 2019

Partner

BEARTH & DEPALZES ARCHITEKTEN, Chur
Valentin Bearth, Andrea Deplazes, Daniel
Ladner

ILEA, Institute for Land and
Environmental Art

Naturpark Beverin

Standortförderung Gemeinde Safiental

ZHAW, Zürcher Hochschule für ange-
wandte Wissenschaften, Forschungs-
gruppe Tourismus und Nachhaltige Ent-
wicklung

Bildquellen:
Titelbild: BEARTH & DEPALZES ARCHITEKTEN, CHUR
S. 5 oben: Bestand Meisser, Staatsarchiv Graubünden
S. 5 unten: A. Trüb & Cie, Aarau
S. 7 oben: Stefan Schlumpf, Graubünden Ferien
S. 7 unten: Lucia Degonda

Klimaneutral gedruckt auf FSC Papier.

